

SPD und Grüne einig

27.04.2011 - TAUNUSSTEIN

Von Mathias Gubo

KOALITIONSGESPRÄCHE Alexander Ahnelt soll Stadtverordnetenvorsteher werden

„Wir bringen jetzt den Koalitionsvertrag in trockene Tücher“. Mit diesen Worten beschrieb die Taunussteiner SPD-Vorsitzende Svenja Feth gestern den Stand der Verhandlungen zwischen SPD und Grüne im Vorfeld der konstituierenden Sitzung der neuen Taunussteiner Stadtverordnetenversammlung am kommenden Montag. Dort möchte die neue rot-grüne Koalition schon erste Weichen für die nächsten fünf Jahre stellen.

FDP Kooperationspartner

Mit der SPD werde es eine Koalition geben, mit der neuen FDP eine Kooperation, bestätigte auch der Vorsitzende der Taunussteiner Grünen, Rüdiger Jonas, auf Anfrage. Bei bestimmten Sachthemen werde man mit SPD und Grünen kooperieren, sagte gestern der Vorsitzende der FDP Taunusstein auf Anfrage. „Wir wollen keine Posten“, fügte Scheu ausdrücklich hinzu. Zudem werde man in der Kooperationsvereinbarung festschreiben, dass man bei Themen, bei denen keine Einigung möglich sei, den Partnern vorher jeweils Bescheid geben werde.

Gestern Abend fand die konstituierende Sitzung der neuen Taunussteiner SPD-Fraktion statt. Dabei sollte Gerald Fuhr wieder zum Fraktionsvorsitzenden gewählt werden, bestätigte Feth im Vorfeld der Sitzung. Zudem sollte noch eine zweite wichtige Personalentscheidung fallen: Die SPD will Alexander Ahnelt für die Wahl des Taunussteiner Stadtverordnetenvorstehers vorschlagen. Zur Erinnerung: Die CDU hat wieder Gerhard Wittmeyer (CDU) für das Amt des „Ersten Bürgers“ vorgeschlagen und darauf verwiesen, dass es Brauch in Taunusstein sei, dass die stärkste Fraktion diese Position besetze. Dem allerdings widerspricht die SPD-Vorsitzende und verweist darauf, dass die CDU bei der Wahl des neuen Stadtverordnetenvorstehers im Jahr 2001 Michael Kullmann gegen die SPD-Kandidatin Marlies Senne aufgestellt hatte. Die SPD war damals stärkste Fraktion im Stadtparlament, Senne wurde schließlich auch mit den Stimmen von FDP und FWG gewählt.

Gerhard Wittmeyer habe die Sitzungen oft „parteiisch“ geleitet, wirft Svenja Feth dem bisherigen Stadtverordnetenvorsteher vor. Bei Alexander Ahnelt sei man dagegen sicher, dass er „nicht polarisieren“ werde. Dies sieht auch der Grünen-Vorsitzende so und teilt mit, dass man für Ahnelt stimmen werde.

Noch sei der neue Koalitionsvertrag nicht ausformuliert, auch müssten erst noch die Mitgliederversammlung darüber befinden, so Feth und Jonas einmütig, doch sicher sei, dass SPD und Grüne gemeinsam mit der FDP die Nordwesttangente beerdigen wollen. Auch beim Thema Finanzen bestehe Einigkeit, so die SPD-Vorsitzende. Man müsse endlich Schulden abbauen „und nicht weiter Geld für sinnlose Gutachten ausgeben“. Vor wichtigen Entscheidungen sollen die Bürger gehört und beteiligt werden. Feth gibt aber auch zu, dass man bei manchen Themen unterschiedlicher Meinung sei. So etwa bei Standorten für Windkraftanlagen. Der CDU habe man angeboten, sich vor Entscheidungen über wichtige Themen zu treffen und miteinander zu sprechen. „Wir wollen einen anderen Stil fahren als in den vergangenen Jahren“, betont die SPD-Vorsitzende.

